

Unterjährige Finanzberichterstattung - Kurzfassung

hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis Mai 2017

1. Vorbemerkungen

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 26.07.2017 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis Mai 2017 (1. Finanzbericht 2017) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe sind Bestandteil des 2. Finanzberichtes. Die Finanzberichterstattung zu den Beteiligungen erfolgt in einer gesonderten Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses. Die Jahresabschlüsse werden im Stadtrat behandelt.

In der Steuerungsgruppe Controlling wurde beschlossen, dass es mit den Dienststellen/Organisationseinheiten nur noch ein unterjähriges Controllinggespräch geben soll und zwar für den Berichtszeitraum Januar bis Juli. Die Ergebnisse fließen dann in den 2. Finanzbericht mit ein, der dem Ältestenrat und Finanzausschuss in der Oktobersitzung in gewohnter Weise vorgelegt wird. Inhalt der 1. Finanzberichterstattung wird deshalb nur noch die Darstellung der gesamtstädtischen Entwicklung für den Zeitraum Januar bis Mai sein, die Darstellung der kritischen Produkte und Deckungsringe entfällt an dieser Stelle.

In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ausführliche Informationen finden sich in der Langfassung (siehe Beilage).

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis Mai 2017

In den tabellarischen Übersichten sind Nachtragshaushalte in den Planansätzen enthalten. Insofern können diese Zahlen von denen im jeweils veröffentlichten Haushaltsplan abweichen.

In den folgenden Kapiteln werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen der Schuldenstand, die Liquidität und die Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle.

Zum Stichtag 31.05.2017 beläuft sich der aktuelle Schuldenstand der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) für Verbindlichkeiten aus Anleihen, Investitionskrediten und aus PPP-Projekten auf rund 1,34 Mrd. €. Aufgrund der guten Liquiditätssituation waren bis zum Stichtag 31.05.2017 keine Kreditaufnahmen für die geplanten Investitionsmaßnahmen notwendig. Daher konnten in dem Zeitraum 01.01.2017 bis zum 31.05.2017 aufgrund der ordentlichen Tilgungen rund 27,13 Mio. € an Verbindlichkeiten abgebaut werden.

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.05.2017 ist die insgesamt sehr stabile Liquidität in erster Linie vom positiven Übertrag aus dem Vorjahr in Höhe von 177 Mio. € (Anfangsbestand 2016: 63 Mio. €) und

den weiter ansteigenden Gewerbesteuer-Einzahlungen geprägt. Der Vergleich zum Vorjahr 2016 zeigt, dass sich in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Liquidität deutlich verbessert hat.

Ausgehend vom eingeräumten Kassenkreditvolumen für 2017 in Höhe von 280 Mio. € war die Aufnahme eines Kassenkredits im Umfang von 20 Mio. € erforderlich. Diese Maßnahme ist wirtschaftlich begründet und erfolgt unter Abwägung und Einbeziehung der bestehenden Finanzanlagen (Festgelder, Cash-Konten) sowie den aktuell divergierenden Zinsstrukturen am Finanzmarkt. Die Rückzahlung des Kassenkredits ist in voller Höhe für Anfang Dezember 2017 geplant.

2.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und im Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge, der ordentlichen Aufwendungen sowie des Finanzergebnisses dargestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses:

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-05/ 2017	01-05/ 2017	01-05/ 2017	2017	01-05/ 2017 am Plan 2017	01-05/ 2016	2016	01-05/ 2016 am Ist 2016
S1 Ordentliche Erträge	-974.876	-928.239	-46.637	-1.927.492	50,6%	-847.905	-1.908.077	44,4%
S2 Ordentl. Aufwendungen	675.688	769.537	-93.849	1.922.186	35,2%	656.148	1.854.844	35,4%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	-299.188	-158.702	-140.486	-5.306	ü.T.	-191.757	-53.233	360,2%
S4 Finanzergebnis	7.057	8.308	-1.251	14.269	49,5%	10.065	27.700	36,3%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	-292.131	-150.394	-141.737	8.963	o.A.	-181.692	-25.533	711,6%

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus. Das ordentliche Ergebnis liegt im Berichtszeitraum bei einem Überschuss in Höhe von 292,13 Mio. €, um 141,74 Mio. über dem anteiligen Planwert und um 110,44 Mio. über dem Vorjahresvergleichswert.

Die wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die Steuererträge fallen im Berichtszeitraum um 41,19 Mio. € höher aus als der Vorjahresvergleichswert 2016. Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Steuerertragsquelle für die Stadt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 31.05.2017 um 28,73 Mio. € über dem Vorjahreswert. Nach der vorliegenden Hochrechnung wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2017 um rund 21,47 Mio. € höher ausfallen, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um circa 1,68 Mio. €.

Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land kommt es für 2017 gegenüber dem Planwert zu Mehrerträgen von rund 8,24 Mio. €.

Insgesamt gesehen entwickeln sich die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert (+ 5,01 Mio. €) und dem Vorjahreswert (+ 0,35 Mio. €) positiv.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum planmäßig um 7,98 Mio. € (+ 4,6 %) gestiegen. Der Saldo setzt sich zusammen aus einer Steigerung der Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal um 8,37 Mio. € (+ 4,9 %) und einem Rückgang bei den Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger um 0,39 Mio. € (- 12,7 %). Unter anderem im Zusammenhang mit der Zunahme der Ausbildungs- und Praktikumsplätze, Stellenbesetzungen im Einwohneramt (zum Beispiel Service Center) und dem Ausbau der Kindertagesstätten und der Flüchtlingsthematik wurde verstärkt Personal eingestellt, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer entsprechenden Steigerung der Personalaufwendungen geführt hat. Neben der mengenmäßigen Veränderung der Anzahl der Beschäftigten wirken sich insbesondere Tarifsteigerungen in den Jahren 2016 und 2017 auf die Höhe der Personal- und Versorgungsaufwendungen aus.

Die Sachaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 89,69 Mio. € um 10,17 Mio. € über dem vorjährigen Vergleichswert. Dies ist insbesondere auf eine periodenverschobene Buchung der Erstattung von Besorgungsbezügen gemäß Art. 109 BayBeamtVG zurückzuführen.

Die Transferaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 368,38 Mio. € um 3,19 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert. Der Anteil am Gesamjahresplanwert 2017 liegt bei 42,4 %, 1,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Während aufgrund der rückläufigen Anzahl der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gegenüber dem Vorjahreswert um 12,8 Mio. € zurückgingen, sind die Kosten nach dem SGB II (insbesondere die Kosten für Unterkunft) um 9 Mio. € angestiegen.

Das Finanzergebnis fällt im Berichtszeitraum um 1,25 Mio. € gegenüber dem Planwert und um 3,01 Mio. € gegenüber dem Vorjahresvergleichswert besser aus.

3. Fazit

Nach dem jetzigen Kenntnisstand können zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage die folgenden Aussagen getroffen werden:

Die Vermögens- und Finanzlage kann im Berichtszeitraum als geordnet bezeichnet werden.

Zur Entwicklung der Ertragslage lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt für das gesamte Jahr 2017 noch keine aussagefähige und belastungsfähige Prognosen treffen. Aufgrund wesentlicher noch ausstehender Veränderungen bis zum Jahresende kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Abschätzung abgegeben werden, wie das Jahresergebnis letztendlich ausfallen wird. Für den Berichtszeitraum kann jedoch festgestellt werden, dass die wichtigsten Ertragspositionen sich zum Teil über Plan und die Aufwandspositionen sich planmäßig entwickeln; aus jetziger Sicht sind dies gute Rahmenbedingungen zur Abarbeitung der Investitionsmaßnahmen aus dem Szenario 2026. Insbesondere die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle hat sich im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 31.05.2017 um 28,73 Mio. € über dem Vorjahreswert.